

ITALIEN, Brixen

Mein Name ist **Silke Denise Krug** und ich berichte Ihnen von meinen acht Wochen in Italien, Brixen.

Über das Leonardo Da Vinci Programm war es mir möglich, ein Praktikum im **Südtiroler Kinderdorf in Brixen** zu absolvieren.

Es war eine große Erfahrung und hat viele Wachstumsprozesse und Lernprozesse in mir mit sich gebracht.

1. Woche – „Was mache ich hier nur?“

Der Start meines Praktikums war zum einen durch gesundheitliche Probleme erschwert und zum anderen durch die Umstellung in einem anderen Land zu leben und zu arbeiten.

Mit „Umstellung“ meine ich das unerwartete Heimweh und die Offenheit, die Rahmenbedingungen vor Ort anzunehmen. In Deutschland war mir nicht bewusst, dass ich in zwei Häusern im Südtiroler Kinderdorf eingesetzt bin. Diese Tatsache löste in mir eine Blockade und Ängste aus.

Die Angst zu versagen und von den Kindern und Mitarbeitern nicht angenommen zu werden, hat bei mir eine große Rolle gespielt.

2. Woche – „Ich sollte die Chance nutzen!“

Die Ängste aus der ersten Woche spiegelten sich in einer passiven Rolle, die ich eingenommen hatte, wieder. In einem ersten Gespräch mit meiner Anleitung reflektierten wir die erste Woche. Mit dem Gespräch konnten mir meine Ängste genommen werden und ich habe das Praktikum mit einem neuen Blickwinkel fortgesetzt.

3. Woche – „Ich bin da!“

Mit dem neuen Blickwinkel schaute ich auf das Wesentliche und meine Aufgaben, welche ich in diesem Praktikum zu erfüllen hatte.

Im Alltag fanden Wachstumsprozesse in mir statt. In Konfliktsituationen mit den Kindern habe ich gelernt einen klaren Standpunkt zu vertreten und habe damit an Sicherheit gewonnen und mich in meiner Erzieherpersönlichkeit weiterentwickelt.

4. Woche – „Aha, das bin ich!“

In der vierten Woche habe ich meinen Platz in den jeweiligen Gruppen bewusst wahrgenommen.

Zudem entwickelte ich weitere Vorlieben, die sich in Stärken meiner Erzieherpersönlichkeit weiterentwickeln können, als Beispiel entdeckte ich die Vorliebe zum Kochen mit den Kindern.

Die vierte Woche war geprägt von vielen Denkanstößen und neuen Erfahrungen mit Ausnahmesituationen.

5. Woche – „Erfahren, Erkennen, Machen, Denken, Schreiben.“

Die Teilnahme der Einstiegsveranstaltung zum Thema ‚Traumapädagogik‘ im Südtiroler Kinderdorf weckte in mir Interesse und bildete eine neue Perspektive mich nach der abgeschlossenen Erzieherausbildung fortzubilden.

Die Arbeit im Kinderdorf zeichnete sich durch hohes Vertrauen zu mir aus. Die Kollegen übertrugen mir verantwortungsvolle Aufgaben. Dadurch habe ich Wertschätzung erfahren, was für meine weitere Entwicklung wichtig war.

6. Woche – „Hoffentlich packe ich das alles!“

Die sechste Woche war eine der Wochen in denen Zeitdruck und Stress im Vordergrund standen. Der Besuch meiner Lehrkraft lag in dieser Woche und ebenfalls drei Aktivitäten zu meinem Projekt ‚Auf den Spuren der Pizza‘.

In dem Fachgespräch mit meinem Lehrer und meiner Anleitung wurden mir meine Stärken und das Potenzial, welches ich mitbringe, verdeutlicht. Diese Anregung löste in mir einen Lernprozess aus meine Stärken bewusster wahrzunehmen und mich nicht immer kleiner zu machen, als ich bin.

7. Woche – „Meine letzte Woche im Kinderdorf.“

Vollkommen eingebunden in das Tagesgeschehen und das Leben in Südtirol kam das Bewusstsein vom Abschied nehmen auf.

Mein Projekt schloss ich erfolgreich mit den Kindern ab und nahm bei der Reflektion des Projekts wahr, dass ich an Flexibilität und Spontanität gewonnen habe. Das Projekt war geprägt von flexiblen Umstellungen und spontanen Handlungen meinerseits.

Es war mein persönliches Ziel flexibler und spontaner im Berufsalltag handeln zu können, welches ich mir vor Beginn des Praktikums gesetzt und nun erreicht habe.

8. Woche – „Ich fahre mit vielen Erfahrungen und tollen Erinnerungen.“

Die letzten Tage zeichneten sich durch gute Gespräche, anerkennende Worte und Abschiedsreden aus.

Beim Schreiben der letzten Teile meines Berichts über das Praktikum erlangte ich neue Erkenntnisse und nahm Entwicklungsschritte an mir wahr.

Zwei Monate im Südtiroler Kinderdorf Brixen – Mein Fazit

Ich spreche mich dafür aus, dass jeder, der die Möglichkeit hat im Ausland ein Praktikum zu machen, dies in Anspruch nimmt.

Aus Erfahrung möchte ich sagen, es bringt viele Erkenntnisse sowie Lern- und **Wachstumsprozesse** mit sich.

Sie werden in Ihrer Erzieherpersönlichkeit **neue Facetten** wahrnehmen und vorhandene Stärken weiter herausbilden. Sie lernen sich auf neue Situationen und Menschen einzulassen, wodurch sie an Erfahrung gewinnen.

Mein Fazit fällt positiv aus, da man auch aus vermeintlich negativen Situationen oder Gegebenheiten positive Seiten herausziehen kann und sein **Erfahrungsrepertoire** erweitert.